



Bundesamt
für Bevölkerungsschutz
und Katastrophenhilfe

Betriebliche Pandemieplanung

Kurzinformation
der Bund-Länder-Arbeitsgruppe
„Influenzapandemieplanung
in Unternehmen“

Zentrum Katastrophenmedizin
BBK



Stand 21.Mai 2007

Betriebliche Pandemieplanung

- Kurzinformation der Bund-Länder-Arbeitsgruppe „Influenzapandemieplanung in Unternehmen“

Beim Auftreten einer weltweiten Influenzaepidemie – einer Pandemie – werden alle Lebensbereiche und damit auch sämtliche Unternehmen, kleine wie große, betroffen oder sogar bedroht sein. Eine Pandemie kann dabei nicht nur eine veränderte Nachfrage nach Produkten oder Leistungen bewirken, sondern auch die Infrastruktur der Wirtschaft und der Gesellschaft insgesamt gefährden. Eine Vielzahl von Ressourcen könnte nicht mehr oder nur noch sehr eingeschränkt zur Verfügung stehen. Aufgrund der gegenseitigen Abhängigkeiten kann dies zu einem Dominoeffekt führen, der auch große Teile der Funktionen von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft lähmen könnte. Unternehmen sollten sich daher bereits jetzt auf mögliche existenzbedrohende Auswirkungen, wie etwa eine hohe Erkrankungsrate des Personals oder den Ausfall von wichtigen Ressourcen, vorbereiten.

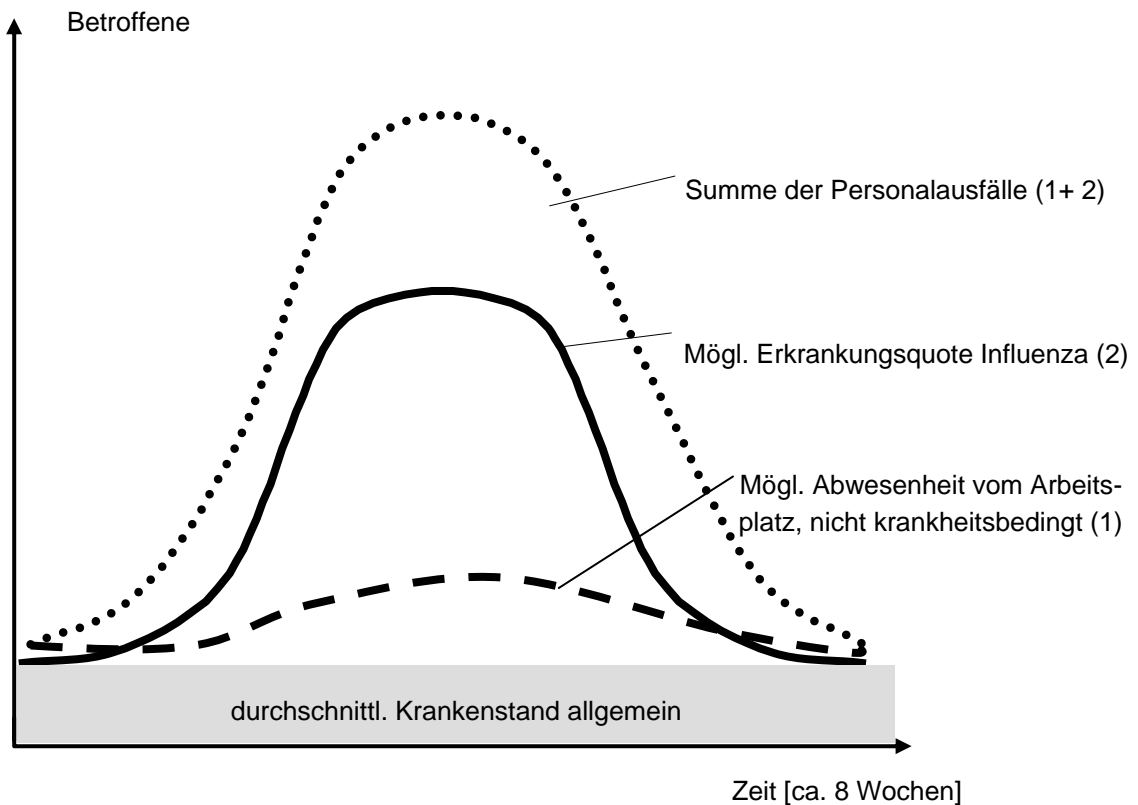
Ziel dieser Kurzinformation ist es, auf mögliche Auswirkungen einer Influenzapandemie hinzuweisen, Ihnen eine Hilfestellung beim Ermitteln Ihrer Betroffenheit zu geben, sowie erste Anhaltspunkte für Maßnahmen aufzeigen, die für ein Aufrechterhalten des Geschäftsbetriebs in Betracht kommen.

Influenzapandemie – Besonderheiten, Infektionsweg und Auswirkungen

Eine Influenzapandemie wird von einem neuen Influenzavirus verursacht, gegen das in der Bevölkerung keine Immunität besteht und gegen das es zu Beginn der Pandemie noch keinen spezifischen Impfstoff geben wird. Sie kann sich damit schneller ausbreiten als die jedes Jahr wiederkehrende, saisonale Influenzawelle und zu vielen schweren Krankheitsverläufen führen. An der jährlich wiederkehrenden Influenzawelle erkranken 10 - 20% der Bevölkerung - bei einer Influenzapandemie können dagegen 30 % oder mehr Menschen einer Region erkranken. Es muss damit gerechnet werden, dass im Verlauf einer Influenzapandemie ein großer Teil der Belegschaft erkrankt und zudem aus anderen Gründen (z. B. der Pflege erkrankter Angehöriger, oder der Angst vor Ansteckung) nicht am Arbeitsplatz erscheinen wird, so dass es zu Personalausfällen von weit größerem Ausmaß kommen kann.

Unternehmen sollten daher davon ausgehen, dass die Betroffenheit durch Personalausfall deutlich über der reinen durch Influenza bedingten Erkrankungsquote liegen kann (s. Grafik).

Eine Influenzapandemie läuft in mehreren Wellen von einigen Wochen ab, zwischen denen wiederum Monate liegen können. Erkrankte Beschäftigte fallen für mindestens 1 bis 2 Wochen aus. Ein wirksamer Impfstoff wird voraussichtlich erst nach ca. 4 - 6 Monaten zur Verfügung stehen (aktuelle Einschätzung s. www.rki.de).



Grafik: Schematischer Verlauf einer Pandemiewelle mit Auswirkungen auf den Personalausfall

Das Virus wird von infizierten Personen in erster Linie durch kleine Tröpfchen übertragen, die sie beim Ausatmen, Sprechen und besonders beim Husten und Niesen in der näheren Umgebung – ca. 1,5 Meter - verbreiten. Die in den Tröpfchen enthaltenen Viren können auf Oberflächen ihre Ansteckungsfähigkeit 48 Stunden oder länger behalten. Wenn eine Person an Influenza erkrankt ist, sind besonders die Hände durch Niesen und Husten mit Viren belastet. Eine infizierte Person kann dabei bereits einen Tag vor dem Auftreten von Krankheitszeichen andere Menschen mit dem Influenzavirus anstecken.

Die Zeichen sind in der Regel:

- plötzlicher Krankheitsbeginn
- Fieber $\geq 38,5$ Grad Celsius,
- trockener Reizhusten,
- Muskel- und / oder Kopfschmerzen, oft auch Gliederschmerzen.

Betriebliche Maßnahmen zur Vorbereitung auf eine Influenzapandemie

Die folgenden drei Schritte zeigen mögliche Vorüberlegungen und Maßnahmen von Unternehmen in der Vorbereitung auf eine Influenzapandemie.

Erster Schritt: Mögliche Auswirkungen auf das Unternehmen feststellen

Wesentlich ist, in einem ersten Schritt festzustellen, wie sich eine Influenzapandemie in der oben beschriebenen Ausprägung auf das Unternehmen auswirken könnte. Hierzu sind nachfolgende Fragen zu beantworten:

- Welche Geschäftsprozesse sind unentbehrlich und welche Auswirkungen hätte der Ausfall auf das Unternehmen?
- Bestehen besondere Vorgaben auf Basis gesetzlicher Verpflichtungen, Rechtsverordnungen usw. zur Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit essentieller Geschäftsprozesse?
- Bestehen vertragliche Verpflichtungen, mit denen Kunden das Erbringen von Leistungen zugesagt wurde?
- Welche Konsequenzen hätte der Ausfall der eigenen Geschäftstätigkeiten auf das Umfeld? Wäre das Unternehmen nach der Pandemie noch existenzfähig?

Zweiter Schritt: Interne Betriebsabläufe untersuchen

Unternehmensinterne Abläufe und Prozesse sind ebenso wie Kooperationen mit Externen auf ihre Bedeutung für die Aufrechterhaltung des Betriebes zu prüfen:

- Welche innerbetrieblichen Abläufe müssen ständig überwacht bzw. können nicht unterbrochen werden?
- Welche Zulieferer und Versorger (u. a. Strom, Wasser, Gas) sind für den Betrieb unentbehrlich?
- Welche von Externen erbrachte Dienstleistungen (z. B. Wartung, Entstörung) sind für den Betrieb unentbehrlich?
- Wo muss Vorsorge getroffen werden (z. B. Kraftstoffversorgung, medizinische Versorgung), wo bestehen Abhängigkeiten von Bevorrechtigungen, Sondergenehmigungen von Behörden (z. B. Zugang zu gesperrten Gebieten)?

Dritter Schritt: Unternehmensziele festlegen und umsetzen

Das Unternehmen muss über seine grundsätzliche Vorgehensweise entscheiden, ob und wie weit der Betrieb aufrechterhalten werden soll sowie welche besonderen Maßnahmen dazu erforderlich sind. Bei jeder vorgesehenen Maßnahme muss zudem festgelegt werden, ab welchem Zeitpunkt bzw. bei welchen Rahmenbedingungen sie eingesetzt werden soll.

Erklären Sie daher die Pandemieplanung zur Chefsache! Es wird empfohlen, umgehend folgende Maßnahmen zu ergreifen:

- Bestimmen Sie eine(n) Verantwortliche(n) für die Planung und die Vorbereitungsmaßnahmen für eine Influenzapandemie. Beziehen Sie die notwendigen Beteiligten bzw. Betriebsbereiche ein.

- In größeren Betrieben sollte ein Führungskonzept für eine Influenzapandemie festgelegt werden. Deckt ein etwa vorhandenes Krisenmanagement auch das Szenario einer Influenzapandemie ab?
- Legen Sie Regeln der Information und Kommunikation fest, z. B. zur Information von Mitarbeitern, Kunden und Öffentlichkeit. Alle Informationen müssen zentral gesteuert werden (Notfall- und Krisenplan).
- Erstellen Sie allgemeine Verhaltensregeln, z. B. Regeln für das Verhalten bei Erkrankungen von Mitarbeitern und Personen in deren häuslichem Umfeld sowie Regeln zur persönlichen Hygiene.
- Machen Sie die Beschäftigten mit diesen Regeln in geeigneter Form vertraut, z. B. durch Unterweisungen, per E-Mail, Intranet, Aushänge, ...
- Prüfen Sie, welche weiteren Vorsorgemaßnahmen Sie für Ihre Mitarbeiter ergreifen wollen - z. B. die Bevorratung von antiviralen Arzneimitteln, persönlicher Schutzausrüstung sowie deren Bereitstellung und Einsatzregeln.
- Prüfen Sie organisatorische Maßnahmen:
 - Festlegen von Schlüsselpersonal und Sicherstellung seiner Verfügbarkeit, z. B. durch Vertretungsregelungen, Information und Motivation zur Arbeitsaufnahme, durch medizinische Betreuung sowie Verpflegung und Versorgung des Schlüsselpersonals im Betrieb und ggf. durch Betreuung von Angehörigen,
 - Maßnahmen zur Reduzierung der Ansteckungsgefahr, wie Vereinzelungen, Schichtregelung, Einrichten von Heimarbeitsplätzen,
 - Motivation und Kommunikation,
 - Beteiligung des Betriebsrates.
- Beachten Sie die aktuellen Informationen der örtlichen Behörden.
- Nehmen Sie Kontakt zu Ihren Kammern, Verbänden oder Gewerbevereinen auf und erkundigen Sie sich über deren Informations- und Leistungsangebot.
- Unterstützen Sie die saisonale Gripeschutzimpfung und fördern Sie die Impfbereitschaft Ihrer Beschäftigten durch Information und z. B. durch die Organisation von Impfterminen im Betrieb.

Weitere Informationen (Internet, beispielhaft)

Influenzapandemiepläne - betrieblich

Verband der deutschen Betriebs- und Werksärzte e. V. (VDBW)

www.vdbw.de

Occupational Health Disaster Expert Network (OHDEN)

<http://ohden.sph.unc.edu/pandemic/index.htm>

Influenzapandemiepläne – Bund und Länder

Robert Koch-Institut

Nationaler Pandemieplan, Teil I – III:

www.rki.de

Ministerium für Arbeit und Soziales Baden-Württemberg

Influenzapandemieplan Baden-Württemberg:

<http://www.sm.baden-wuerttemberg.de>

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz

Bayerischer Influenzapandemie-Rahmenplan:

<http://www.lgl.bayern.de/>

Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie des Landes Brandenburg

Influenzapandemieplan für das Land Brandenburg:

<http://www.brandenburg.de>

Ministerium für Soziales und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern

Influenza-Pandemieplan:

<http://www.sozial-mv.de/>

Ministerium für Gesundheit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt

Pandemierahmenplan:

<http://www.sachsen-anhalt.de/LPSA>

Saarländisches Ministerium für Justiz, Gesundheit und Soziales

Influenzapandemieplan des Saarlandes:

<http://www.justiz-soziales.saarland.de/>

**Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie, Gesundheit und Senioren
des Landes Schleswig-Holstein**

Influenzapandemieplan Schleswig-Holstein

<http://www.landesregierung.schleswig-holstein.de> (Suchwort: Pandemieplan)

**Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit des Landes Nieder
Sachsen**

Influenzapandemieplan Niedersachsen

<http://www.ms.niedersachsen.de>

weitere nützliche Links

Bundesministerium für Gesundheit

<http://www.bmg.bund.de>

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

<http://www.bbk.bund.de>

Friedrich-Löffler-Institut (Bundesforschungsanstalt für Tiergesundheit)

<http://www.fli.bund.de/>

Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

u. a. Beschlüsse des Ausschusses Biologische Arbeitsstoffe (ABAS):

<http://www.baua.de>

Weltgesundheitsorganisation

<http://www.who.int/en/>

Centers for Disease Control and Prevention

<http://www.cdc.gov>

European Centre for Disease Prevention and Control

<http://www.ecdc.eu.int>

In der Bund-Länder-Arbeitsgruppe Influenzapandemieplanung in Unternehmen haben bei der Erstellung dieser Information mitgewirkt:

Unternehmen:

Deutsche Telekom AG

IBM Deutschland GmbH

KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V.

Tengelmann Warenhandel KG

Länder:

Baden-Württemberg

Bayern

Nordrhein-Westfalen

Sachsen-Anhalt

Bund:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

Robert Koch-Institut

Impressum:

Bund-Länder-Arbeitsgruppe „Influenzapandemieplanung in Unternehmen“

Kontakt:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

Zentrum Katastrophenmedizin

Provinzialstr. 93

53127 Bonn

Betriebliche Pandemieplanung

Kurzinformationen
der Bund-Länder-Arbeitsgruppe
„Influenzapandemieplanung
in Unternehmen“

Zentrum Katastrophenmedizin
BBK

Stand 21.Mai 2007